

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	08 Weser/Nethe
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Hannover-Hildesheim Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	4,59
Alte Wasserkörper Nr.	08010
Gewässertyp	6 Feinmaterialreiche, karbonatische Mittelgebirgsbäche
Gewässerpriorität	2
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	ja
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	NWB - natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	gut (2)
Fische	gut (2)
Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)
Degradation	gut (2)
Saprobie	sehr gut (1)
Makrophyten/Phytob.ges.	gut (2)
Makrophyten	unklassifiziert (U)
Diatomeen	gut (2)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	16 13 19 28 15 4 0
Wasserkörper kartiert [%]	95

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Keine Synergien
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
2013 MZB: artenreiche mittelgebirgstypische Lebensgemeinschaft. Zahlreiche Arten der RL-Nds

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Beim Spiekersiek handelt es sich um einen Wasserkörper, der insbesondere im Bereich der Gewässersohle und der Ufer strukturell naturnahe Verhältnisse aufweist und darüber hinaus außerhalb seines Verlaufes im Waldgebiet unterhalb der Landesgrenze NRW meist von Ufergehölzen begleitet wird.

Aktuelle Untersuchungen der Diatomeen in 2010 und des Makrozoobenthos in 2010 und 2013 haben den guten ökologischen Zustand bisher bestätigt.

Zur Festigung des guten Zustandes bzw. zur weiteren Verbesserung ist die weitere Erhöhung der ökologischen Durchgängigkeit anzustreben und außerhalb der Ortslagen die eigendynamische Gewässerentwicklung weiterhin zuzulassen bzw. diese nach Möglichkeit noch weiter zu unterstützen.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Ja

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Zustand oder Bestände besonders bedeutsamer Arten gefährdet	Nein	Artenreiche mittelgebirgstypische Lebensgemeinschaft in der auch empfindliche Formen der Ephemeroptera und Plecoptera vertreten sind	Verschlechterungsverbot. Schutz der Biozönosen mit hohem Wiederbesiedlungspotential
Wanderhindernisse	Ja	Zahlreiche kleinere Wanderhindernisse	Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Staueffekte	1		
Diffuse Quellen	1		

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		keine
Diffuse Quellen	2	Auf Grund des hohen Anteils an landwirtschaftlichen Nutzflächen ist von diffusen Einträgen auszugehen	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Ursache unklar	1		

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	2	Nur Diatomeen betrachtet	
Lichtlimitierung	2		
fehlende Beschattung	2		
intensive Unterhaltung	2		
starke Strukturdefizite	1		
unklar	1		

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

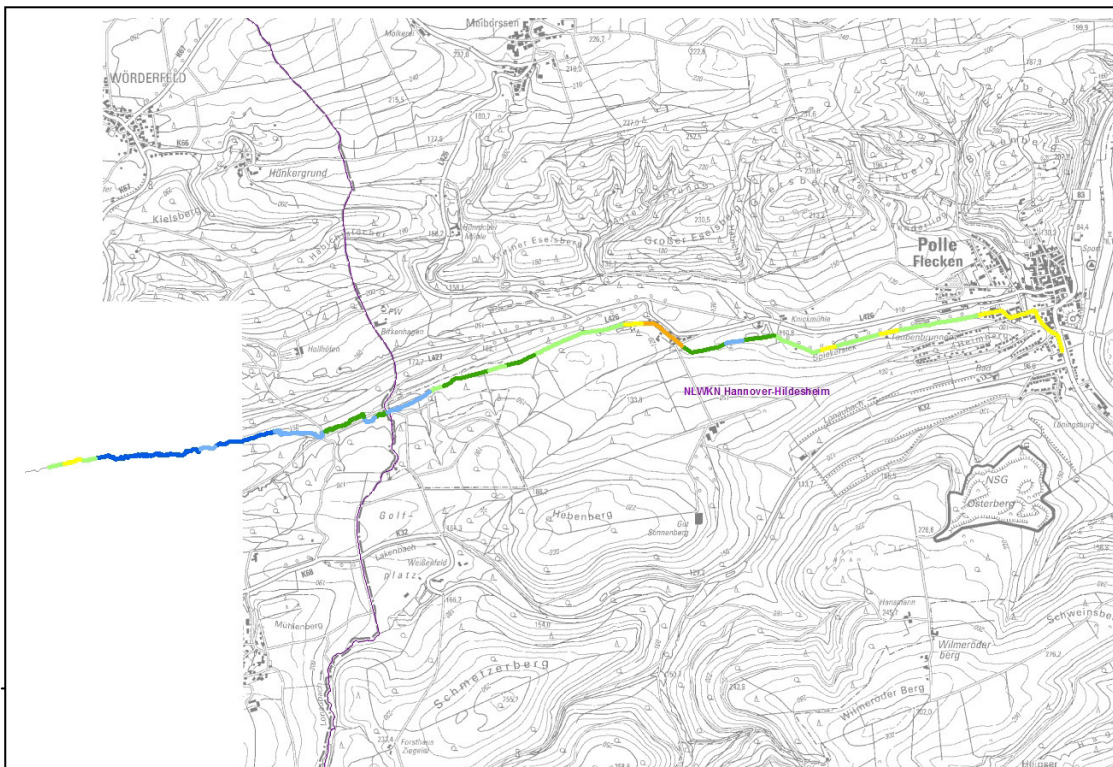
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
08010	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	1		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
08010	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Die Gewässermorphologie, insbesondere im Bereich der Sohle ist relativ naturnah und bietet gute Entwicklungsmöglichkeiten.	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	ja	
08010	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3	Strukturelle Defizite sind für die Ortsbereiche festzustellen.	3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	prüfen	
08010	Keine Ufergehölze	3	Der Spiekersiek wird auf längeren Strecken von auch älteren Ufergehölzen begleitet. Auch Gehölzjungwuchs ist festzustellen	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	prüfen	stellenweise Ergänzungen der Ufergehölze und ggf. auch der Randstreifen
08010	Festsubstrat defizitär	1		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5	nein	
08010	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3	Aufgrund des hängigen Geländes ist der Eintrag von Feinsedimenten nicht auszuschließen.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	prüfen	Maßnahmen der MG 4.1 können ggf. die Einflüsse der ackerbaulichen Nutzung im Umfeld des Gewässers verringern.
08010	Starke Abflussveränderungen	2		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	nein	
08010	Aue beeinträchtigt	3		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	prüfen	s. oben

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
08010	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	Nach Rückbau eines Wehres und Einbau einer Sohlgleite (Abschlag Mühlengraben oh. Polle) verbleiben im Gewässerverlauf mehrere kleinere Abstürze (auch in Verbindung mit Durchlassbauwerken), die sukzessive von Mdg. beginnend umgestaltet werden sollten	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	
08010	Intensive Unterhaltung	3	Unterhalb der Landesgrenze wurde im Waldbereich die Böschung auf längerer Strecke begradigt (Anfang 2011?)			prüfen	Naturnahe, gewässertypische Strukturen sind bei unbedingt erforderlichen Unterhaltungsarbeiten unbedingt zu schonen
08010	Ursachen unklar	1				nein	

WK 08010 Spiekersiek

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
1,2km	1,0km	1,4km	2,1km	1,1km	0,3km	0km
16%	13%	19%	28%	15%	4%	0%

Der Spiekersiek weist über weite Abschnitte strukturell bereits überwiegend naturnahe Verhältnisse auf. Merkliche Defizite verbleiben im Wesentlichen in dem urban überprägten Ortsgebiet von Polle sowie oberhalb der Knickmühle. Um den festgestellten „guten ökologischen Zustand“ zu festigen, werden allgemein weitere Maßnahmen zur Herstellung der Durchgängigkeit und Förderung der eigendynamischen Entwicklung empfohlen.



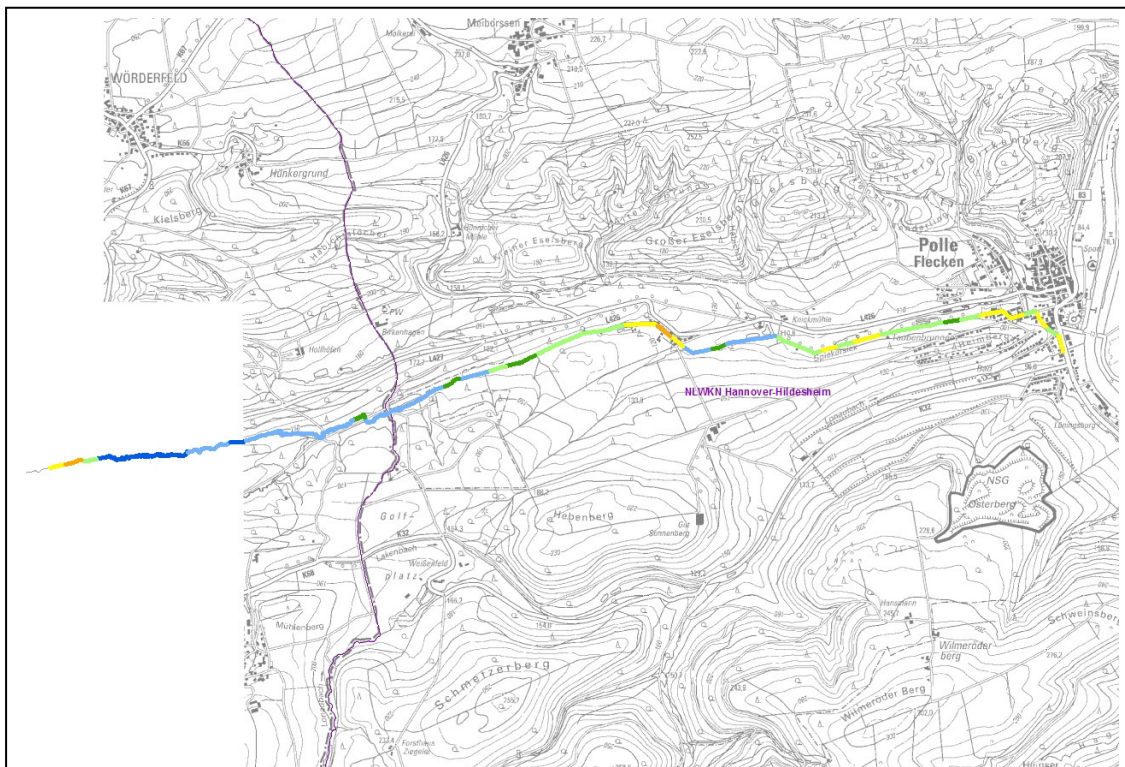
Spiekersiek, uh. Landesgrenze

©NLWKN 2013, Foto: C. Schöter

Spiekersiek, oh. Polle

©NLWKN 2013, Foto: C. Schöter

Bewertung Gewässerstruktur Sohle



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,8km	2,4km	0,6km	1,9km	1,2km	0,2km	0km
11%	32%	8%	25%	16%	3%	0%

Oberhalb der Knickmühle ist der Spiekersiek über weite Strecken insgesamt naturnah ausgebildet. Ein Sohlenverbau ist durchgehend nicht vorhanden. Das Sohlensubstrat wird geprägt durch überwiegend natürliche Kiese und Schotter, die Substratdiversität ist zumindest mäßig und nimmt stromaufwärts ebenso wie die Anzahl besonderer Sohlenstrukturen stetig zu bzw. bleibt auf hohem Niveau.



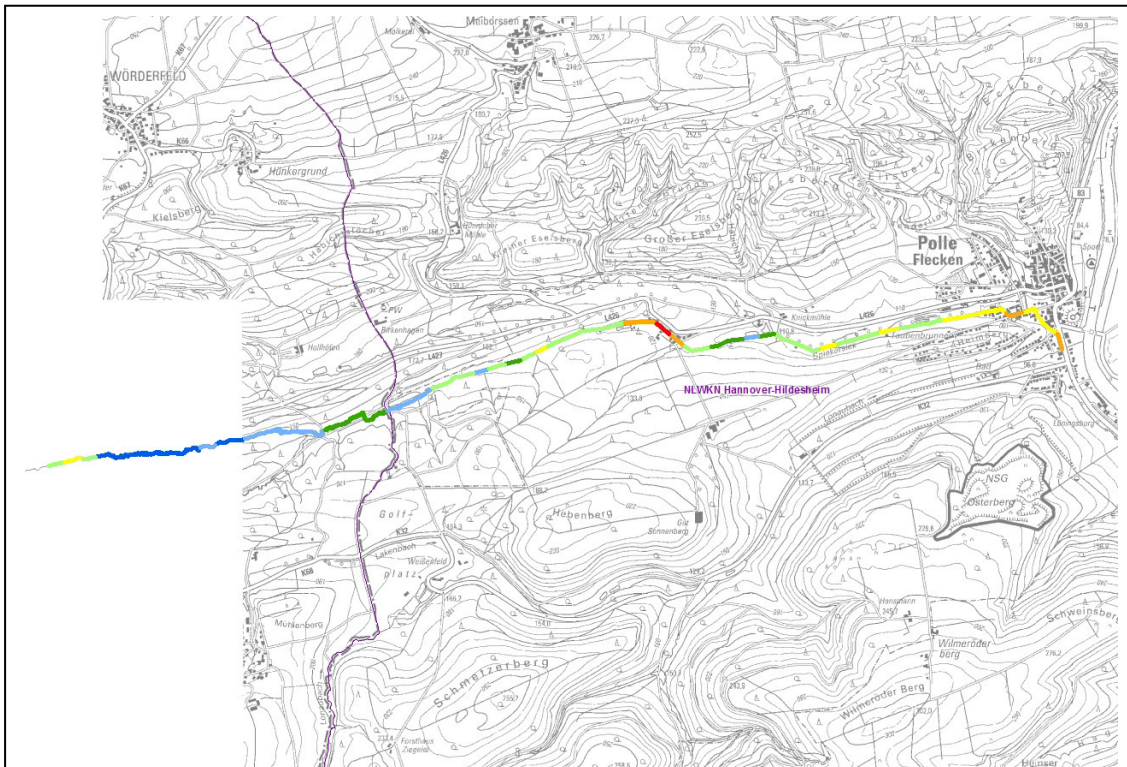
Spiekersiek, oh. Knickmühle

©NLWKN 2013, Foto: C. Schöter

Spiekersiek, uh. Landesgrenze NRW

©NLWKN 2013, Foto: C. Schöter

Bewertung Gewässerstruktur Ufer



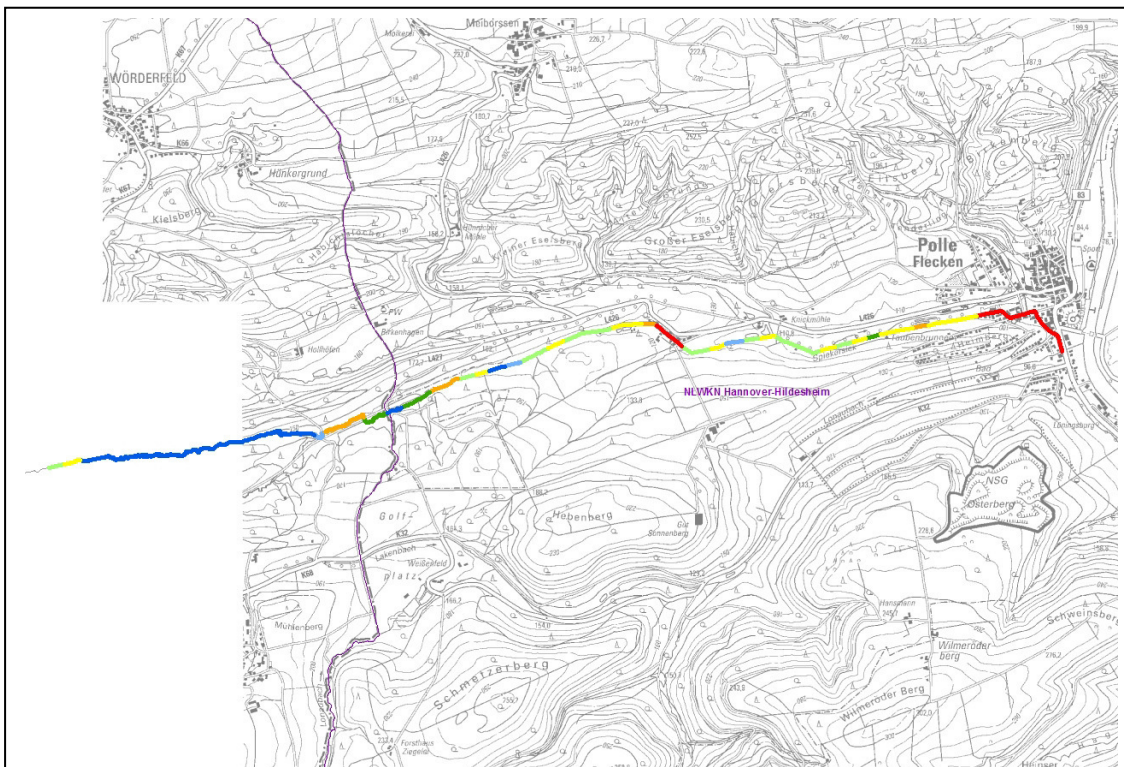
Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
1,0km	1,2km	0,9km	2,3km	1,1km	0,5km	0,1km
13%	16%	12%	31%	15%	7%	1%

Maßnahmen zur Aufwertung der Uferstrukturen sind in den Bereichen deutlicher bis vollständiger Veränderung zu empfehlen. Hierdurch ist eine Unterstützung der bewertungsrelevanten biologischen Qualitätskomponenten Fische, Makrozoobenthos und Makrophyten und Festigung des guten ökologischen Zustandes zu erwarten.



Bewertung Gewässerstruktur Land



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
1,9km	0,3km	0,5km	1,4km	1,4km	0,7km	0,9km
25%	4%	7%	19%	19%	9%	12%

Außer wenigen Waldflächen und einigen typischen Auenbiotopen herrscht Grünland im direkten Umland des Gewässers vor. Neben nur kurzen Abschnitten mit echten Randstreifen sind Saumstreifen durchaus zahlreich vorhanden. Sonstige Umfeldstrukturen mit mehr oder weniger negativen Einflüssen auf das Gewässer beschränken sich auf einen Abschnitt mit einer befestigten Verkehrsanlage mit nur geringem Abstand zum Spiekersiek sowie 2 Fischteichanlagen im Nebenanschluss oberhalb von Polle und auf Höhe der Knickmühle.



Spiekersiek, oh. Knickmühle

©NLWKN 2013, Foto: C. Schöter

Spiekersiek, uh. Landesgrenze NRW

©NLWKN 2013, Foto: C. Schöter